

Mediencommuniqué vom 20. Dezember 2006

Nationalrat unterstützt sachliche Drogenpolitik

Die Schweizer Suchtfachleute begrüßen das deutliche JA des Nationalrats zur Teilrevision des Betäubungsmittelgesetzes als Bekenntnis zu einer fachlich fundierten Drogenpolitik.

Der Nationalrat hat heute Mittwoch, 20. Dezember 2006 die Teilrevision des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG) mit 108 zu 65 Stimmen verabschiedet. Im Zentrum der BetmG-Teilrevision steht die Verankerung der Vier-Säulen-Politik als Grundlage der Schweizer Drogenpolitik. Die Cannabis-Problematik soll in einem separaten zweiten Schritt angepackt werden.

«Das deutliche Votum für die BetmG-Teilrevision ist ein grosser Erfolg für die pragmatische Schweizer Drogenpolitik und eine klare Absage an ideologisches Schwarz-Weiss-Denken», freut sich Bruno Erni, Präsident des Fachverbands Sucht.

Die BetmG-Teilrevision zieht auf legislativer Ebene mit der Verankerung der Vier-Säulen-Politik einen Schlussstrich unter die unrühmliche Ära von Platzspitz und Letten. Dank dem koordinierten Zusammenwirken der Säulen Prävention, Therapie, Schadenminderung und Repression konnte ein für Bevölkerung und Betroffene gleichermaßen unhaltbarer Zustand in geordnete Bahnen gelenkt werden. Die jetzt zur definitiven Verankerung vorgesehene Heroingestützte Behandlung ist international ein Modellfall und vermochte den Gesundheitszustand und die soziale Integration Drogenabhängiger nachweislich massiv zu verbessern und ihre Zahl zu stabilisieren. Die Kampagne für die Teilrevision lief unter dem Leitsatz «Auf Erfolge bauen».

«Das revidierte Betäubungsmittelgesetz ist eine solide Grundlage für die kontinuierliche Optimierung der fachlichen Angebote», sagt Bruno Erni. «Das ist ein dringend notwendiges Signal der politischen Verantwortungsträger, wenn man sich die stetig steigenden Problemlasten – bei den legalen und illegalen Substanzen – vor Augen führt».

«Dem angekündigten Referendum gegen die Verankerung der heroingestützten Behandlung sehen wir mit grosser Gelassenheit entgegen», ergänzt Generalsekretär Markus Theunert. «Das Volk hat dazu bereits einmal Ja gesagt und in drogenpolitischen Fragen stets den Mittelweg beschritten.»

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Markus Theunert, Generalsekretär Fachverband Sucht (Tel. 079 238 85 12, theunert@fachverbandsucht.ch). Unter www.auf-erfolge-bauen.ch finden sich detaillierte Faktenblätter zu den Auswirkungen der BetmG-Teilrevision und eine Liste der unterstützenden Organisationen.